

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 25 (1984)
Heft: 11

Artikel: Motiv Sacharow im Missbrauch
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1094578>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Motiv Sacharow im Missbrauch

Am 21. Mai feierte Professor Andrej Sacharow seinen 63. Geburtstag. Es dürfte – wenn nicht noch ein Wunder geschieht – sein letzter gewesen sein. Von seiner Stieftochter Frau Bonner-Jankelewsch erreicht uns die Mitteilung, dass Sacharow möglicherweise schon tot ist. Ein Indiz dafür wäre, dass die «Iswestija» am 20. Mai erstmals indirekt auf Sacharows Hungerstreik zugunsten seiner Frau hingewiesen hat und dabei ominös kommentierte, dass sie «fähig sei, über die Leiche ihres Mannes zu gehen».

Angesichts dieser dramatischen Lage war das Thema «Sacharow» dem Zürcher «Tages-Anzeiger» gerade gut genug, den Bürgerrechtler und Friedensnobelpreisträger als Opfer der kalten Krieger in West und Ost, der Antikommunisten hier und der Falken dort, darzustellen.

Diese infame Argumentation darf, ja muss im Namen Sacharows zurückgewiesen werden. Das hat er und sein Schicksal nun wirklich nicht verdient, dass er – unfähig zur Gegenwehr – sich von einer Zeitung, die sich gerne

ihren «anwaltschaftlichen Journalismus» zugeht, missbrauchen lassen muss. Es hat lange genug gebraucht, bis sich die publizistischen «Anwälte» für ihn mobilisieren liessen – dass sie jetzt aber als Inquisitoren auftreten, um mit dem «Kronzeugen Sacharow» eine Hexenjagd gegen die Antikommunisten zu veranstalten, ist eine Unverschämtheit.

Zwar kriegt in dem TA-Kommentar auch die «revolutionäre Arroganz» Moskaus ihren Teil an der Schuld für den «neuen kalten Krieg» zugewiesen. Nur ein Teil? Und warum wird da nicht die «revolutionäre Aggression» erwähnt? Warum werden da nicht Ursachen und Wirkungen bezeichnet, die zum neuen westlichen Selbstbehauptungswillen (laut TA «amerikanische Kreuzzugsmentalität») geführt haben? Wann bequemt man sich angesichts der Weltlage zu dem Eingeständnis, dass die Demokratien schon immer existentiell durch den Kommunismus bedroht waren?

Statt dessen empfiehlt der TA-Kommentator zur Überwindung des «neuen kalten Krieges»:

«Denn nur mit Reden, nicht mit Rüsten lassen sich Konflikte unter Menschen wirklich bewältigen.» Und wie war das denn 1975? Da war «Entspannung». Der Westen hat an der Helsinki-Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) geredet; die NATO-Rüstungsausgaben waren praktisch auf dem Stand von 1971 eingefroren – und genau 1975 begann die Sowjetunion die ersten Prototypen der SS-20 herzustellen.

★

Der Westen hat sich damals übertölpeln lassen, weil er die Entspannungskonzeption der Sowjets nicht verstand und weil er zu sehr dem östlichen Propagandagetöse und den blauäugigen Empfehlungen der veröffentlichten Meinung im Westen vertraute.

Hätte man damals, in den siebziger Jahren, das Schicksal Sacharows und anderer Dissidenten genauer gewürdigt und wären damals seine Memoranden beherzigt worden, wären vermutlich die Einsichten in den wahren Charakter systemimmanenter sowjetischer Aggression und Repression nicht erst mit dem Afghanistan-Überfall gekommen. Über die unverantwortliche Meinungsmache durch die Medien hätte man sich hinwegsetzen können, und das Trauerspiel der hasenfüssigen Politiker und Staatsmänner wäre uns erspart geblieben. Und man hätte frühzeitig zum richtigen Ansatz für eine angemessene westliche Sicherheitspolitik gegenüber dem totalitären kommunistischen Hegemonialambitionen zurückfinden können.

★

Das ist inzwischen wenigstens teilweise geschehen – aber immer noch will uns die Linke, vorab im deutschsprachigen Raum, glauben machen, dass die Sowjetunion keine hegemonialen Absichten hat. So tönte es jüngst aus der deutschen Sozialdemokratie heraus: «Eine akute Bedrohung der Freiheit im Sinne des Sy-



Vorwurf an Jelena Bonner, die Frau von Sacharow: «Ihr Hungerstreik ist ein Angriff auf meine Gesundheit!» (Karikatur «Die Welt», Hamburg)

NATUR-REISE Wien – Burgenland – Neusiedlersee

7 herrliche Reisetage inkl. Fahrt und Hotel
jeweils mit Nachtessen, Übernachtung, Frühstück
nur Fr. 625. –

Reisetermine 1984: 4.–10. Juni • 25. Juni–1. Juli
30. Juli–5. August • 3.–9. Sept. • 8.–14. Oktober

Zustiegsmöglichkeiten: Basel, Olten, Aarau, Zürich, Rapperswil, Wattwil, Buchs SG und unterwegs an der Strecke.

Verlangen Sie das ausführliche Detailprogramm mit vielen schönen Gratis-Prospekten und Landkarten.

Naturschutz-Reisen, 4005 Basel 5
Postfach 548, Telefon 061 33 91 91

Hier einige Rosinen aus dem Programm:

1. Tagesausflug ins Naturparadies Königssee – Berchtesgadener Land. Königssee, der schönste Winkel Europas! Fakultative Wanderung. Ab 16 Uhr schon im herrlichen SALZBURG.
2. Besuch auf der Feste Hohensalzburg. Maximale Rundsicht. Stadtbummel zu Fuss in die Altstadt.
3. Durch die prächtige, burgenreiche Wachau mit dem Donauschiff! Wachau: der schönste Donau-Abschnitt!
4. Besuch in der Spanischen Hofreitschule in Wien!
5. Ganztagesausflug ins Burgenland, zum Neusiedlersee. Spaziergang in der herrlichen Puszt, Mittagessen bei Zigeunermusik! Badegelegenheit im Neusiedlersee!

stemkonflikts besteht nicht, also haben wir auch keinen Anlass, auf dieser Ebene Konflikte zu schüren...» (SPD-Bundesgeschäftsführer Peter Glotz in der SPD-Theoriezeitschrift «Die neue Gesellschaft»).

★

Und in demselben Sinn und Geist ärgert sich der TA-Kommentator über die Antikommunisten, die die Konflikte schüren, wiewohl dazu offenbar überhaupt kein Anlass bestehe.

Wenn es nun aber ein Beispiel dafür gibt, dass die Freiheit im Sinne des Systemkonflikts bedroht wird, dann ist es das Ehepaar Sacharow, das unermüdlich auf diesen Konflikt hingewiesen hat. Es ist sogar «akut» bedroht. Es geht um Leben und Tod, gerade weil es in den Brennpunkt dieses Systemkonflikts geraten ist.

★

Sacharow in dieser Lage gegen die Antikommunisten auszuspielen entbehrt nicht nur jeder sachlichen Grundlage, es ist auch geschmacklos.

Er ist sein Leiden bewusst eingegangen: Er will den freien Westen warnen, indem er ihm die Unmenschlichkeit des kommunistischen Systems vorführt. Darum wurde Sacharow mundtot gemacht, isoliert. Und da gibt es Zeitungsschreiber, die wollen ihn auch noch von den Warnern im Westen isolieren.

Jürg L. Steinacher

Unser **PRESSE**-Kommentar

Ohne Vorurteil?

23. Mai, morgens, nach Erledigung der Post. Wie alle Tage schaue ich vorab vier Zeitungen durch. Darunter den Tagesanzeiger. Seite 29 finde ich zwei Forellen abgebildet, jene rechts in den Händen des stolzen Fischers. Dadurch wird erst die Grösse des Fanges verständlich.

«Der kleine Unterschied zwischen Nachricht und Information», wird unter der Illustration zum ganzseitigen Werbeinserat des Tagesanzeigers hervorgehoben. Weiter im Werbetext lese ich: «Erst die Zusammenhänge machen aus Nachrichten Information. Und auch nur dann, wenn sie offen, klar verständlich und unabhängig von Interessen und Richtungen dargelegt werden. Darin sieht der Tagi seine Aufgabe.» So wenigstens im Werbetext.

In der Nummer sieht es anders aus. Auf Seite 3 steht folgender Titel: «Sacharow gefährdet Mitterrands Moskau-Reise.» Ist das eine Information, die unabhängig ist von «Interessen und Richtungen»? Jürg Steinacher setzt sich mit dieser Frage in einem besonderen Beitrag auseinander.

Auf Seite 2 im gleichen «Tagi» finde ich einen Beitrag unter dem Titel: «Demoralisierte Sowjetarmee gegen zerstrittene Guerilla.» Er bezieht sich auf die nachgerade unübersehbaren Schwierigkeiten der Sowjets in Afghanistan. Das ruft mir einen Artikel in Erinnerung, der am 17. 7. 1982 im «Tagesanzeiger-Magazin» stand. Dort wurde in sowjetfreundlicher Manier das rasche Ende des «Rebellen»-Widerstandes vorausgesagt. Dazu, die Mujahedin als Freiheitskämpfer zu bezeichnen, kann sich der «Tagi» auch heute noch nicht durchringen, vielmehr sind sie «Guerillas», organisiert nach dem Vorbild von Mao und vom nordvietnamesischen General Giap. So werden sie mittelbar zu Aufständischen mit letztlich irgendeinem kommunistischen Gedankengut gestempelt.

Weiter im Werbetext: «Aber er (der «Tagi») will weniger Vater als vielmehr Geburtshelfer von Meinungen sein.» Offenbar, weil Väter für ihre Kinder eher verantwortlich sind als die Geburtshelfer. Schliesslich texten die Werber: «Tages-Anzeiger. Für Leser mit Urteil, ohne Vorurteil.» Ich meine: Leser mit Urteil wünschen sich wohl eher eine Zeitung ohne Vorurteil. PS



**UdSSR
aktuell**
1
1984

IGFM Internationale Gesellschaft für Menschenrechte
Kaiserstrasse 72, 6000 Frankfurt 1, Tel. 0611-236971

»UdSSR aktuell« erscheint vierteljährlich und gibt einen Überblick über Ereignisse in der Bürgerrechtsbewegung in der UdSSR. Außerdem berichten wir über religiöse Bewegungen, Verfolgungen von Christen und Andersdenkenden, über getrennte Familien und den Einsatz für eine freie Ausreise aus der Sowjetunion. Wir geben Ihnen Hinweise zu verschiedenen Aktionen, die Sie entweder allein oder auch zusammen mit Freunden und Bekannten durchführen können. Außerdem enthält jede Ausgabe eine Liste mit politischen Gefangenen.

Einzelpreis DM 6,- zzgl. Porto
Jahresabonnement DM 24,- zzgl. Porto

Erhältlich bei der IGFM
Kaiserstr. 72
6000 Frankfurt am Main 1



Geelhaar
für alle
Teppiche.

für sämtliche
Teppichreparaturen.

für jede
Teppichpflege.

Marktgasse 42 Tel. 22 05 66
Thunstrasse 7 Tel. 43 11 44



City Bank-Anlageplus **4 1/2% Anlageheft/-konto mit Zinsgarantie!**

Mehr Zins - garantierter Zins und Sicherheit Bis 30. Juni 1984

CITY BANK Talstrasse 58, 8021 Zürich, Tel. 01/211 76 11

- die Bank mit dem Anlageplus
Wir gehören zur Gruppe der Schweizerischen Kreditanstalt

Diese Anlageformel interessiert mich/uns.
 Bitte senden Sie mir/uns Ihre Unterlagen.
 Könnten Sie sich bitte mit mir über Tel. Nr. _____ (am ehesten um _____ Uhr) in Verbindung setzen?

Name: _____ Vorname: _____
 Strasse: _____
 PLZ/Ort: _____
 Einsenden an: CITY BANK, Talstr. 58, 8021 Zürich

ZB